

«Wir haben Kapazität für grosse Anlässe»

Tour de Suisse in Biel Das erste Eröffnungsfest in der Tissot Arena ist ohne Zwischenfälle keiner Art und Weise mehr vergleichen. Bis zur offiziellen Eröffnung gibt es aber noch

über die Bühne gegangen. Das Echo ist positiv, mit Eisstadion und Gurzelen lässt sich der neue Sportkomplex in einiges zu tun. Auch über Datenüberschneidungen hörte man so einiges.

Beat Moning

Es ist ohne Zweifel ein spezieller Moment an diesem Nachmittag des 18. Juni 2015: Erstmals konnte man, zumindest die Eingeladenen und Tour-de-Suisse-Verantwortlichen, den Weg in die Tiefgarage nehmen. «Die Einstellhalle ist grösser als jene in Bern im Wankdorf», bemerkte Jean-Marc Hofstetter, nach dem er seinen Wagen parkiert hatte. Mit dem Zusatz: «Die haben natürlich zwei Stöcke.» Der ehemalige FC-Biel-Präsident kam nicht etwa im Namen des FC als VR-Mitglied, sondern als Vaudoise-Vertreter. Sogleich zog er die grüne Jacke über. Die Versicherung ist Hauptsponsor der Tour de Suisse. Er konnte danach noch den Etappenbesten die Preise übergeben. Bis zu den VIP-Plätzen und dem Place Public ging es dann nordseitig über die Autoausfahrt zu Fuss weiter. Treppen und Lifte, um über die Etage der Einkaufsläden hinauf zu gelangen, waren gesperrt. Da wurde eifrig gearbeitet und ein Blick ins Innere zeigte: Da gibt es bis zur geplanten Eröffnung Ende Oktober noch einiges zu erledigen.

Grosser Moment für Biel

«Wir treffen hier offenbar nicht nur Radsportfans an», war sich HRS-Gesamtprojektleiter Timo Lochbrunner sicher. «Biel will dieses Gebäude sehen. Das freut mich.» Am 24. Juli soll die Arena der Stadt übergeben werden, am 25. September steht der Tage der offenen Türen an. «Ich habe nichts anderes mehr gehört. Die Abnahmen scheinen gut über die Bühne zu gehen», sagt Stadtpräsident Erich Fehr, der in einer feurigen Rede den VIP-Gästen mitteilte: «Das heute ist ein grosser Moment für den Bieler Sport.» Später bilanzierte er: «Ein gelungenes Fest, eine attraktive Schlussphase mit den besten Sprintern und gute Bilder über die Tissot Arena.»

Zuvor wurden auf dem Fussballfeld sogar erstmals die Linien gezogen und die Tore aufgestellt. Auf Geheiss von Bauunternehmer HRS, der in der Spielfeldmitte eine grosse Reklame zur Schau stellte. Der Helikopter sollte dazu die richtigen Bilder liefern. Wie man hörte, war die Sportarena von oben keine Sekunde im Bild zu sehen.

«Es ist ein Opening», erkannte Thomas Gfeller, der CTS-Präsident beim Blick in die Runde auf dem gut besuchten Place Public. Er führte eifrig Gespräche mit Geschäftsführer Olivier Senn und Arena-Vermarkter Christoph Baer. Von diesem Trio drang nichts durch, und dennoch hörte das BT die Blätter im Wald rauschen. So gibt es offenbar zwei neue Daten, an denen der EHC Biel bereits fixierte Meisterschaftsspiele verschieben sollte. Auch in Biel wird man sich mit Verschiebungen anfreunden müssen.

Romingers richtige Prognose

Der Tag aber gehörte den Radsportlern, und da waren doch einige auszumachen. Ob Aktive, Ehemalige oder Geldgeber. Etwa Radsport- und BMC-Mäzen Andy Rihs. Ihn sah man auch im Gespräch mit FC-Biel-Geschäftsführer Daniel Hinz. Ein Wechsel von YB zu Biel scheint aber kein Thema zu sein... Tony Rominger, der in Schnottwil wohnt, war Interviewgast bei der Etappen-Sponsorenverantwortlichen Karin Rickenbacher. «Ich sage, dass der Slowake Peter Sagan die Etappe gewinnen wird. Er ist der Spurtschnellste im Moment.» Rominger sollte am Ende recht behalten. In einem Punkt lag er falsch: «Es würde mich bei diesen beiden 90-Gradkurven und den nassen Strassen vor dem Ziel erstaunen, wenn es keine Stürze geben würde.» Die Stürze fanden zuvor statt, in Lengnau vor dem Bären. Noch fahre er Velo, zum Vergnügen. Gehe er an eine Etappe, gehöre das grosse Kribbeln der Vergangenheit an, so Rominger.

Die EHC-Vertreter Kevin Schläpfer, Martin Steinegger und Pascale Berclaz

Sportfest: Tausende kamen zur Tissot Arena. Nicht nur, um die Tour de Suisse zu verfolgen. «Es war ein Opening für die Arena», sagte Thomas Gfeller.

Bilder: Matthias Käser



Velomuseum: Auf der Boulevard des Sports hatten vor den Tour-Cracks jene das Sagen, die vor Jahren auf zwei Rädern die Strassen in Beschlag nahmen.



Radsport-Freaks: Tony Rominger (links) und Kevin Schläpfer bewundern die Fahrer. Beim ehemaligen Radprofi Rominger kommt aber kein Kribbeln mehr auf. bmb

«Ich habe zur Tissot Arena nur positive Reaktionen erhalten»

Erich Fehr, Stadtpräsident von Biel

Heute von Biel nach Düdingen

• **Biel, Start Tissot Arena 14.09 Uhr** (Ehrenstarter EHC-Biel-Captain Mathieu Tschantré)

• **Neutralisierung über** Henri-Dunantstrasse, Solothurnstrasse, Bözingenstrasse, Kanalgalasse, Seevorstadt, Ländtestrasse, Aarbergstrasse.

• **Renntempo ab Ipsach**

Ipsach 14:22
Sutz 14:25
Mörigen 14:29
Täuffelen 14:29
Hagneck 14:33
Brüttelen 14:39
Ins 14:44



Vor der letzten Kurve: Die Radrennfahrer hatten keine Zeit für die Arena. Auch wenn sie wegen der nassen Strasse Tempo herausnahmen.

fürten die VIP-Leute durch die Eisarena. Schläpfer bekannte sich danach im Interview an der Seite von Rominger als Radsportfan. «Ich habe Tony bewundert, wie andere auch. Vor allem an der Tour de France.» Er nannte Namen aus seiner Zeit, sprach von den diversen Duellen und jeder EHC-Spieler weiss nun, wieso im Sommertraining viel Zeit auf dem Velo oder dem Bike verbracht wird. «Doch Eishockey bleibt die schönste Sportart der Welt. Ich habe viel Respekt vor den Velorennfahrern.» Und sprach von einem eigenen Erlebnis: «Ich musste immer schmunzeln, wenn Radfahrer vom Hungerast sprachen. Dann einmal befel er mich nach dreieinhalb Stunden selber. Das war nicht lustig.»

Lang gezogene Kabel...

Bleibt am Ende der ersten Tissot-Arena Veranstaltung festzuhalten: «Ich habe nur Positives gehört», so Erich Fehr. «Die Bevölkerung weiss nun, was da auf uns zukommt.» Und dass es doch noch das eine oder andere zu tun gibt. Man stellte lang gezogene elektrische Kabel und Wasserleitungen fest. Offenbar fehlen da noch ein paar Anschlüsse und Steckdosen. Was nichts daran ändert, was der ehemalige Spitzenschwimmer und jetzigen Bieler Sportdelegierte Etienne Dagon noch sagte: «Sind wir Bieler doch einfach stolz über diese Anlage. Die hält nun endgültig auch national Stand. Viele Städte beneiden uns darum.»

Mehr Bilder unter dem Direktlink: bielertagblatt.ch/galerien